



## öffentliche Sitzungsvorlage

Jugendhilfeausschuss am 04.04.2022

Amt: 54 Amt für KiTa, Schulen und Sport  
Verantwortlich: Marion Haugg, Leiterin Amt 54  
Vorlagennummer: 2022/54/274

### TOP 7

#### **Anhebung des Stellenanteils für die Fachberatung von Kindertagesstätten (gutachtliche Empfehlung)**

Unser Amt hat vor genau drei Jahren eine Vollzeitstelle für eine „Fachberatung Kindertagesstätten“ beantragt. Genehmigt wurde für diesen Bereich schlussendlich eine 0,5 VZÄ-Stelle in EG S 15 TVöD - Stellenplannummer 541/02.

Im Antrag haben wir alle damals bekannten Aufgabeninhalte aufgelistet und zum Vergleich die Besetzung und Ausgestaltung der Fachberatung bei der Stadt Rosenheim herangezogen.

Wir haben aber seit der Stellenschaffung im Jahr 2019 festgestellt, dass der bisherige Stellenumfang bei Weitem nicht ausreicht. Es besteht dringender Anpassungsbedarf, einmal um die aus unserer Sicht wichtigen Themen abzudecken und ein notwendiges Maß an Qualität in den Kindertageseinrichtungen in Kempten (Allgäu) zu bewirken, zum anderen um den gesetzlichen Schutzauftrag in den Kindertagesstätten durch eine entsprechende fachliche Begleitung sicherstellen zu können.

Umfragen bei anderen Kommunen in Bayern zeigen, dass diese in der Fachberatung um einiges breiter aufgestellt sind bzw. den Stellenanteil ebenfalls auf den Prüfstand stellen.

Hier zwei Beispiele im Vergleich zu Kempten (Allgäu):

Kommune	Einwohner	Anzahl Kitas	Stellenanteile FB
Stadt Memmingen	44.000	28	1 VZÄ, davon 0,5 FB allgemein und 0,5 VZÄ FB Sprachkitas
Stadt Kaufbeuren	46.000	25	1 Stelle 35 h, ab März 2022 <b>zusätzlich</b> 30 h
Stadt Kempten (Allgäu)	70.000	41	0,5 VZÄ

Daraus ist ersichtlich, dass bereits erheblich kleinere Kommunen viel höhere Stellenanteile in der Fachberatung vorsehen. In Rosenheim ist unseres Wissens der Organisationsprozess im Bereich der Kindertagesbetreuung noch gar nicht abgeschlossen. Möglicherweise wird hier der Stellenanteil für Fachberatung nochmals ausgeweitet. Dann stünden wir im Quervergleich noch schlechter da.

Anlässlich des Bundeskongresses WiFF (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte – Thema Fachberatung) am 30.11.2021 wurde durchgehend in allen Vorträgen und Diskussionen betont, wie wichtig ausreichende personelle Ressourcen für die Qualitätsentwicklung in den Kindertageseinrichtungen sind.

Das StMAS (Bayer. Sozialministerium) sieht die Themen aus dem Bildungs- und Erziehungsplan als Kernaufgabe, die an die Einrichtungen herangetragen werden müssen.

Da es zu den Aufgaben einer Fachberatung für Kindertagesstätten keine bundes- oder landesgesetzliche Regelung gibt, muss jeder (kommunale oder freie) Träger einer Fachberatung für sich diese Aufgaben definieren.

Unter anderem sind folgende Aufgabeninhalte aus unserer Sicht durch eine Fachberatung bei einer Kommune unbedingt abzudecken und nicht verzichtbar:

- Organisation von und Mitwirkung an Fortbildungen zum Thema **Kinderschutz**, Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten nach innen und außen. Die Sicherstellung des Kinderschutzes ist gesetzlich als Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis verankert.
- Prozesshafte Begleitung der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung in den Einrichtungen.
- Sprache und Bildung
- Integration und Inklusion
- Konzeptionsarbeit
- Teambildung und Personalentwicklung
- Anstoßen und Begleitung von pädagogischen Prozessen
- Entwicklung von Strategien gegen den Fachkräftemangel

Mit den jetzigen Stellenanteilen der Fachberatung können wir den Arbeitsschwerpunkt zum Kinderschutz nicht ausreichend in den Kindertagesstätten der Stadt Kempten (Allgäu) sicherstellen. Insbesondere aus den jetzigen Rückmeldungen aus den Einrichtungen erkennen wir zum Thema Kinderschutz einen deutlichen Ausbildungs- und Kompetenzmangel der tätigen Fachkräfte. Dies ist sicherlich auch der hohen Fluktuation in diesem noch überwiegend weiblich besetzten Berufsbild geschuldet. Als öffentlicher Träger besteht die Verpflichtung, diesem Mangel adäquat zu begegnen.

Zwei Faktoren sind dabei nochmals gesondert zu berücksichtigen:

Einmal, die durch die Corona-Pandemie zusätzlichen Bedarfe, da sich bei den Kindern zeigen. Es gibt hier deutliche Unterstützungsbedarfe, um den psychischen Corona-Folgen bei Kindern zu begegnen. Es sind schon entsprechende Auswirkungen und Symptome wie Ängste, sozialer Rückzug und soziale Störungen bis hin zur drohenden seelischen Behinderung bei den Kindern erkennbar. Diese Lage dürfte sich dann, wenn geflüchtete und kriegstraumatisierte Kinder aus der Ukraine in unsere Kindertagesstättenlandschaft eintauchen, nochmals verschärfen. Auch die Belastung beim pädagogischen Personal in den Einrichtungen ist immens und führt zu erkennbarer Fluktuation. Auch hier würden wir gerne über die Fachberatung unseren Teil zur Personalbindung beitragen. Im pädagogischen Bereich besteht immer noch eklatanter Fachkräftemangel.

Zum anderen haben wir eine deutliche Ausweitung der Betreuungskapazitäten in der Kinderbetreuung, weswegen wir als Stadt Kempten (Allgäu) alleine schon durch die gestiegene Anzahl an zu betreuenden Kindern und der gestiegenen Anzahl an Gruppen bzw. neuen Einrichtungen eine Ausweitung des Stellenanteils benötigen.

In Kempten (Allgäu) haben aktuell 41 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung einen Anspruch auf Fachberatung. Seit 2019 sind neue Einrichtungen hinzugekommen wie z.B.

das Kinderhaus Klecks, die Chapuis-Villa, die Kindertagesstätte St. Martin (mit neuer Gruppenanzahl), die Kindertagesstätte Kieselstein und die integrative Kita Bunte Knöpfe. Andere Einrichtungen wurden bzw. werden in Kürze erweitert, wie z.B. die Kindertagesstätte St. Nikolaus oder auch St. Michael. Für das Bestandsgebäude der Kita St. Michael gehen wir für den Herbst 2022 auf wieder auf Trägersuche für eine Interimslösung bis 2028/2029.

Konkret ist die Betreuungsanzahl um 25% mehr Kinder auf nun 3.100 Kinder angestiegen. Allein schon durch die zusätzlichen Einrichtungen ist eine Ausweitung der Fachberatung zwingend erforderlich.

Die aktuelle Jugendhilfeplanung zum weiteren Ausbau der Kinderbetreuung in der Stadt Kempten sieht darüber hinaus einen Bedarf im Bereich der Kinderkrippenbetreuung, es fehlen jetzt schon rund 100 Betreuungsplätze, auf die ein Rechtsanspruch besteht.

Die Stadt Kempten (Allgäu) möchte grundsätzlich auch gerne sog. „Mini-Kitas“ als zusätzliches Angebot in der Kindertagesbetreuung installieren. Unser Amt hat im Jahr 2020 das Amt für Gebäudewirtschaft gebeten, nach geeigneten Räumlichkeiten für zwei Mini-Kitas“ im Stadtgebiet Ausschau zu halten. Unsere Wohnbaugesellschaften stehen diesem neuen Angebot bei ihren Planungen auch schon sehr aufgeschlossen gegenüber. Dieses besondere Angebot ist thematisch ebenfalls bei der Fachberatung Kindertagesstätten angesiedelt und erweitert das Aufgabenspektrum auf dieser Stelle.

Unter Abwägung aller Umstände können wir der Entwicklung nur mit ausreichend personellen Ressourcen in der Fachberatung begegnen.

Im Rahmen der aktuellen Jugendhilfeplanung hat der Unterausschuss unter Vorsitz von Frau Katharina Schrader am 15.02.2022 einstimmig eine Empfehlung formuliert, den aktuellen Stellenanteil für die Fachberatung auf 1,0 VZÄ zu erweitern.

Der Jugendhilfeausschuss wurde zuvor in seiner Januar-Sitzung auch schon auf die Dringlichkeit einer entsprechenden Anpassung in den Stellenanteilen aufmerksam gemacht und konnte sich dem anschließen.

### **Gutachten**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und spricht eine gutachtliche Empfehlung für den Ausschuss für Personal- und Verwaltung aus, den Stellenanteil für die Fachberatung Kindertagesstätten von 0,5 auf 1,0 VZÄ ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt zu erhöhen.